

Inhaltsverzeichnis:	1. Rechengrößen der Sozialversicherung 2012
	2. Ergebnisse Leistungswettbewerb 2011
	3. Der BVM informiert
	4. Wahlen in unseren Mitgliedsinnungen
	5. Mitgliederversammlung in Roßwein
	6. Umfrage zum Club „metall & mehr“
	7. Öffnungszeiten der Geschäftsstelle zum Jahreswechsel

1. Rechengrößen der Sozialversicherung 2012

Auch zu diesem Jahreswechsel werden viele Rechengrößen der Sozialversicherung an die wirtschaftliche Entwicklung angepasst. Die nachfolgenden Werte geben einen Überblick.

Rechengrößen ab 01.01.2012		West	Ost
Beitragsbemessungsgrenzen			
Allgemeine Rentenversicherung	Monat	5.600,00	4.800,00
	Jahr	67.200,00	57.600,00
Kranken- und Pflegeversicherung	Monat	3.825,00	
	Jahr	45.900,00	
Versicherungspflichtgrenze, Krankenversicherung (Jahr)		50.850,00	
Geringfügigkeitsgrenze Monat		376,26	
Gleitzone (Faktor F)		0,7435	
Bezugsgröße (Monat)	RV/ ALV	2.625,00	2.240,00
	KV/ PV		3.825,00
Sachbezüge (Monat)			
Freie Verpflegung			219,00
Freie Unterkunft			212,00
Beitragssätze			
Krankenversicherung (allgemein/ ermäßigt)			15,5 %/ 14,9%
Pflegeversicherung			1,95%
- Beitragszuschlag für Kinderlose (AN-Anteil)			0,25%
Allgemeine Rentenversicherung			19,6 %
Knappschaftliche Rentenversicherung			26,0 %
Arbeitslosenversicherung			3,0 %
Insolvenzgeldumlage			0,04%

Da sich unsere tariflichen Grundlagen im vergangenen Jahr nicht geändert haben, sind Sie mit diesen Angaben in der Lage, Ihre Kalkulation für das Jahr 2012 anzupassen. Beachten Sie dabei aber bitte, dass sich zum Teil die „ortsüblichen Vergütungen“ inzwischen von unseren Tarifbedingungen entfernt haben. Der genannte Beitragssatz für die Rentenversicherung von 19,6 % steht noch unter Vorbehalt.



2. Leistungswettbewerbe des Deutschen Handwerks 2011 in Northeim

Am 11.11.2011 fand der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks in Northeim statt. Die Landessieger vom Praktischen Leistungswettbewerb in Roßwein **Herr Willy Höhne** für die Fachrichtung Konstruktionstechnik und Herr **Kornelius Schirmer** für die Fachrichtung Metallgestaltung nahmen erfolgreich an diesem Wettbewerb teil. Herr Höhne erreichte den 9. Platz und Herr Schirmer den 7. Platz.

3. Der BVM informiert über den neusten Stand zur Umsetzung der DIN EN 1090

Schweißen auf der Baustelle

Zum Thema „Schweißen auf der Baustelle“ hat das DIBt in den DIBt Mitteilungen 2/2011 eine Aussage getroffen, die missverständlich ist. Vertreter einiger notifizierter Stellen lesen daraus, dass Betriebe, die auf der Baustelle schweißen, eine Herstellerqualifikation nach 18800-7 brauchen, auch wenn sie ein EG-Zertifikat nach DIN EN 1090-1 für ihre werkseigene Produktionskontrolle haben. Das ist falsch. Wer ein EG-Zertifikat hat, braucht keine zusätzliche Herstellerqualifikation für das Schweißen auf der Baustelle.

Überwachungsintervalle nach DIN EN 1090-1 und Richtlinie DVS 1711

Im Rahmen der Erarbeitung der DVS Richtlinie 1711, die die Überwachung der werkseigenen Produktionskontrolle beschreibt und die Verfahrensweisung für die Überwacher ist, haben wir – gemeinsam mit dem DIBt – auch Übergangsregelungen für die Betriebe festgeschrieben, die heute schon in der Überwachung nach DIN 18800-7 sind. Es handelt sich dabei letztlich um einen Bestandsschutz: Wer heute schon im dreijährigen Rhythmus ist, soll darin auch bleiben und nicht, so wie es DIN EN 1090-1 fordert, bereits nach einem Jahr wieder – kostenpflichtigen – Besuch von einem Überwacher bekommen.

Weil die Richtlinie DVS 1711 aber nicht bauaufsichtlich eingeführt ist - und wird, fühlen sich nicht alle notifizierten Stellen daran gebunden. Aus Sicht des DIBt, das zu diesem Thema um eine Stellungnahme gebeten wurde, spricht nichts dagegen, diese Regelung anzuwenden. Für die Betriebe, die bereits in der laufenden Überwachung nach DIN 18800-7 sind, bedeutet das, nur solche Überwachungs- und Zertifizierungsstellen zu beauftragen, die sich an die Regelungen in Richtlinie DVS 1711 gebunden fühlen.

Um die Regelungen der EN 1090-1 trotzdem einzuhalten, ist die praktikabelste Lösung die, nach der Erstinspektion der werkseigenen Produktionskontrolle ein Zertifikat für ein Jahr zu erhalten/auszustellen, nach diesem Jahr dann ohne weitere Überwachung ein Zertifikat für weitere zwei Jahre, so wie es DIN EN 1090-1 in Abs. B.4 auch vorsieht. In der Summe sind das dann die drei Jahre. So wird das bereits praktiziert.

Fehlberatung durch anerkannte Stellen

Betrieben, bei denen in diesem Jahr wieder eine laufende Überwachung anstand, ist von anerkannten Stellen nochmals eine Herstellerqualifikation nach DIN 18800-7 verkauft worden. Diese Bescheinigungen sind aber nach heutigem Kenntnisstand nach dem 01.07.2012 nicht mehr brauchbar. Diese Betriebe wurden schlicht falsch beraten. Ein Umschreiben von Bescheinigungen nach 18800-7 in EG-Zertifikate nach DIN EN 1090-1 wird es sicherlich nicht geben. Die Empfehlung an alle Metall- und Stahlbaubetriebe, bei denen die nächste Überwachung ansteht, muss daher lauten, die werkseigene Produktionskontrolle nach DIN EN 1090-1 zertifizieren zu lassen.

Informationen und Umsetzungshilfen gibt es unter www.intern.metallhandwerk.de im Bereich DIN EN 1090.

4. Wahlen in unseren Mitgliedsinnungen

In einigen Innungen wurden der Obermeister und der Vorstand für die neue Legislaturperiode gewählt. Der Fachverband beglückwünscht alle Gewählten und wünscht viel Erfolg und Freude im Ehrenamt zum Nutzen ihrer Innungskollegen.

Schmiedeinnung Aue/ Schwarzenberg

Obermeister: Michael Müller
stellv. Obermeister: Henrik Rossbach

Beisitzer: Matthias Beuthner
Bernd Riedel
Ludwig Jungnickel

Schmiedeinnung Chemnitz

Obermeister:	Andreas Pohlers	Beisitzer:	Harry Varchmin
stellv. Obermeister:	Carsten Schwarze		Karlheinz Braun
			Frank Schulze
			Daniel Prüfer
			Martin Wirth
			Udo Roßberg

Innung Metall Schlosser, Schmiede und Nutzfahrzeugbauer Leipzig

Obermeister:	Lutz Müller	Beisitzer:	Holger Lemke
stellv. Obermeister	Hartmut Schleicher		Lothar Dietze
			Frank Möller
			André Schäfer
			Ronny Hessel
			Freimuth Schubert
			Ronald Dietz
			Peter Werner

5. Unsere 37. Obermeistertagung und Mitgliederversammlung im MFM Roßwein

Am 08.11.2011 hat unsere 37. Obermeistertagung und Mitgliederversammlung im Mitteldeutschen Fachzentrum für Metall und Technik in Roßwein stattgefunden. Nach einer Gedenkminute für unseren verstorbenen Landesinnungsmeister Günter Jakob erhielt der Vorsitzende des Bildungspolitischen Ausschuss, Herr Frank Blobel das Wort zu einem Bericht des Bildungspolitischen Ausschusses.

Herr Blobel kritisierte, dass an der ÜLU für die Schweißausbildung immer weiter gekürzt wird. Ziel sollte wieder sein, dass jeder Lehrling die Schweißverfahren erlernt und darin eine Grundprüfung ablegt, so wie es schon einmal war. Die Mitgliederversammlung unterstützt – einstimmig - die Vorschläge des BPA und beauftragt Vorstand und Geschäftsführung mit der Umsetzung. Der nächste Schritt wird sein, bei den Handwerkskammern anzuregen, derzeit fakultative in obligatorische Lehrgänge umzuwandeln. In einem zweiten Beitrag erläutert Herr Blobel die neue Ausbildungsverordnung und gibt einen statistischen Überblick über erreichte Ausbildungsergebnisse.

Herr Baum bedankt sich im Namen der Versammlung beim Bildungspolitischen Ausschuss für seine gute Arbeit sowie bei Herrn Blobel für seinen Vortrag.

Zum nächsten TOP begrüßt der Geschäftsführer, Herr Tittmann, als Gäste Herrn Dr. Pinger und Herrn Stoklas von Voigt & Schweitzer und Herrn Tepper von der Handwerkskammer zu Leipzig. Herr Dr. Pinger hält einen Vortrag zu „Moderne Qualitätsverzinkung in Dünnschichttechnologie“. Nach seinem Referat bietet er den Obermeistern seinen Vortrag bei Interesse für die Innungsarbeit an.

Der Arbeitsbericht des Vorstandes wird vom Geschäftsführer vorgetragen. Er bedankt sich zunächst bei Herrn Möller, der im Namen des FVM das Lebenswerk von Günter Jakob bei der Trauerfeier am 16.09. gewürdigt hatte und bei allen, die Günter Jakob auf seinem letzten Weg begleiten. In seinem Vortrag geht Herr Tittmann insbesondere auf

- den Kammer- und Landesausscheid 2011 (PLW)
- die Zusammenarbeit mit dem BVM
- die Zusammenarbeit mit der Metall-Innung Oberes Elbtal
- die Organisationsreform im Handwerk
- die Kontakte mit dem Zweckverband der Verbände des ostdeutschen Bau- und Baunebengewerbes (ZVOB) und die Zusammenarbeit mit unseren Gastmitgliedern
- die Reform der Insolvenzordnung
- die Seminare zur DIN EN 1090 in Roßwein
- die hervorragend organisierte 600 Jahr Feier der Schmiedeinnung Chemnitz
- die Situation der Bildungsstätten Roßwein und Northeim
- die Mitarbeit im Sächsischen Handwerkstag (Austritt wurde gemäß der Beschlusslage aus der MV vom Mai 2011 fristgemäß zum Jahresende erklärt)

ein.

Nach dem Kündigungsschreiben war der SHT für Gespräche bereit. Er will nun doch unserem Vorschlag folgen und einen Arbeitskreis für die Sicherstellung der Innungsfinanzierung bilden, in dem Herr Tittmann mitarbeiten soll. Weitere Mitarbeit, vor allem aus dem Ehrenamt, ist erwünscht. Nach intensiver Diskussion wurde beschlossen „Der Vollzug der Kündigung wird bis zum 31.12.2012 ausgesetzt. Die Mitgliedschaft bleibt bestehen, wenn die Forderungen der Innungen und Fachverbände nach besserer Unterstützung der aufwendigen Innungsarbeit umgesetzt werden.“ Vertreter unseres Fachverbandes werden sich dazu noch 2011 mit Herrn Präsidenten Ermer treffen.

Herr Koch als Leiter der Landesfachgruppe Feinwerktechnik (Maschinenbau) ergänzt, dass ein sehr sorgfältig und langfristig vorbereitetes Seminar der LFG am 05. Oktober leider wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden musste. Ein neues Treffen wird für das 1. Quartal 2012 vorbereitet, wo es hoffentlich dann mehr Interesse finden wird. Herr Koch ergänzt seine Ausführungen mit Eindrücken vom Feinwerktag in Koblenz, für den er die Teilnahme jedem Maschinenbauer-Kollegen nahelegt.

Zur Zusammenarbeit mit dem BVM berichtet Herr Baum vom Landesinnungsleistertreffen in Berlin. Er erwähnt die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages und die erfolgte Einstellung eines Innungsbeauftragten. Wofür der erhöhte Beitrag eingesetzt wird, soll der Bundesverband in einer Aufstellung belegen. Der BVM wird dazu schriftlich aufgefordert.

Herr Möller berichtet über ein Treffen der mitteldeutschen Verbände am 01.11. in Halle. Die Kooperation soll weiter ausgebaut werden bei (zunächst) weiterer formaler Eigenständigkeit der Landesverbände, aber mit einem gemeinsamen Arbeit- bzw. Führungsgremium. Für 2012 wird eine gemeinsame Frühjahrstagung angestrebt.

6. Umfrage zum Club „metall & mehr“

Der Fachverband startet eine Umfrage. Er möchte gern wissen, wie die Clubmitgliedschaft „metall & mehr“ durch Sie in Anspruch genommen wird.

Nehmen Sie sich bitte ein paar Minuten Zeit und lassen Sie uns wissen, welche Aktionen bzw. Vorteile durch Sie genutzt werden. Mit welchem Clubpartner stehen Sie in Verbindung?
Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns.

Rückfax bitte an 0351/ 8506482

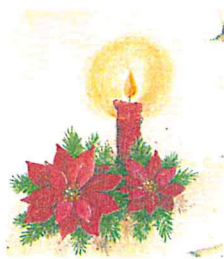
Clubpartner:

Aktionen:

7. Öffnungszeiten zum Jahreswechsel



Die Geschäftsstelle des Fachverbandes Metall Sachsen ist in der Zeit vom **23.12.2011** – **04.01.2012** geschlossen. Ab dem 05.01.2012 stehen wir Ihnen wieder zur Verfügung.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünschen der Vorstand und die Geschäftsführung Ihnen, Ihren Mitarbeitern und Angehörigen besinnliche, erholsame Tage und für das Neue Jahr 2012 Gesundheit, persönlichen und geschäftlichen Erfolg